

„Stadtucht“ – ein Hotel für alle

Die Stadtentwicklung geht auch in der zur Landesgartenschau 2016 neu gestalteten Stadtucht weiter. Nachdem das alte Kurhaus nach einem Bürgerentscheid abgerissen wurde, soll dort ein neues Hotel entstehen. Reinhard Sohns, Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft „Die Ostholsteiner“, plant in der Stadtucht mit seinem Team ein sogenanntes Inklusionshotel. Der Entwurf steht nach einem Architekturwettbewerb bereits fest.

Herr Sohns, was ist ein Inklusionshotel, wie müssen wir uns das vorstellen?

Ein Inklusionsbetrieb ist ein Betrieb, in dem mindestens 40 % der Beschäftigten eine anerkannte Schwerbehinderung haben. Dadurch erhält dieser Betrieb besondere Fördermöglichkeiten. Was das Hotel betrifft, zielen wir auf genau dieselbe Klientel wie jedes andere Hotel auch. Das heißt wir sind nicht nur für Menschen mit Behinderungen da, aber selbstverständlich sind das sehr willkommene Gäste.

Warum möchten Sie ein solches Haus hier in Eutin betreiben?

In einem Inklusionshotel gibt es verschiedene Bereiche, die von Menschen mit Behinderungen sehr gut übernommen werden können. Wir betreiben eine eigene Wäscherei, da ergeben sich natürlich Synergieeffekte mit dem Hotel. Wir haben auch gute Erfahrungen im Bereich Gastronomie, so betreiben wir beispielsweise das Stadtcafé in Oldenburg. Ein dritter großer Bereich ist die Reinigung. Auch hier haben wir Erfahrungen mit einem Inklusionsbe-

trieb in Neustadt. Das heißt, die Kernbereiche, die ein Hotel ausmachen, können wir. Außerdem sehen wir den Bedarf für ein Hotel in Eutin.

Ist der Standort in der Stadtucht dafür besonders gut geeignet?

Der Standort ist wunderschön. Ich denke, dass es der Stadt guttut, hier Gäste willkommen zu heißen. Der Standort ist wirklich perfekt und sehr zentral. Man ist schnell in der Stadt, im Seepark und genießt die wunderbare Aussicht auf den See und das Schloss.

Wie verlief das Auswahlverfahren für den Bau?

Wir haben das Verfahren professionell durchführen lassen von einer Fachfirma, die auch gute Kenntnisse über Eutin einbringen konnte, unter Einbeziehung von Fachleuten, der Politik, der Verwaltung und auch des Bürgermeisters. Das Schöne am Verfahren ist, dass sich alle gemeinsam für einen Entwurf ausgesprochen haben. Diese Rückendeckung tut gut.



Reinhard Sohns, Geschäftsführer „Die Ostholsteiner“

Wie wird das Hotel ausgestattet sein?

Das Hotel wird 44 Zimmer haben. Höherwertige Zimmer direkt zum See, Economy Zimmer zur Landseite. Im Erdgeschoss planen wir ein Restaurant mit 80 Plätzen und einer Terrasse. Dort gibt es auch Tagungsmöglichkeiten. Im oberen Stockwerk wird ein Sauna- und Wellness-Bereich entstehen. Außerdem wird es im Erdgeschoss eine öffentliche Toilette geben.

Wie sieht der bisherige Zeitplan aus?

Sobald wir die Baugenehmigung haben, werden wir die Ausschreibungen tätigen, die sind bereits vorbereitet. Wir rechnen im Februar/März mit einem Baubeginn. Nach derzeitiger Planung gehen wir von einer Bauzeit von etwa zwei Jahren aus.

Sie sind auf vielen Feldern aktiv, so betreibt ihre Gesellschaft beispielsweise Läden, Werkstätten, Cafés und Kinos. Gibt es noch weitere Planungen für Eutin?

Wir haben die beiden großen Bereiche Arbeit und Wohnen. Mit den Werkstätten vertreten wir den gesetzlichen Auftrag der Inklusion, das gewollte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen. Für die Zukunft können wir uns gut vorstellen, dass wir uns mit der örtlichen Wirtschaft noch viel mehr vernetzen als das jetzt der Fall ist. Das ist ein allmählicher Prozess. ☀

Projekt Vogthaus

Das Vogthaus ist frisch saniert und wurde im vergangenen Spätsommer an die Sparkassenstiftung Ostholstein übergeben. Das Vogthaus, das in direkter Nähe der Torhäuser liegt, ist zum Haus der Stiftungen geworden und wird als dauerhafter Sitz durch die Bürgerstiftung Ostholstein, Sparkassenstiftung Ostholstein und Sparkassenstiftung Eutiner Landesbibliothek genutzt.

„Wir freuen uns sehr, das Vogthaus an die Stiftungen übergeben zu können. Das ist ein weiterer Meilenstein in unserer Stadtentwicklung. Das Projekt ist klasse und wird vielen Kindern in Eutin und Umgebung zu Gute kommen. Damit werden wir dieses besondere Areal hier am historischen Bauhof weiter auf und machen es somit zum Kultur- und Bildungshotspot in der Region“, sagte dazu Eutins Bürgermeister Carsten Behnk.



Bürgermeister Carsten Behnk, Landrat Reinhard Sager, Brigitte Rahlf-Behrmann (Vorstand Bürgerstiftung) beim Übergabetermin

Das Vogthaus dient, innerhalb des Bildungsangebotes der Stiftungen, als außerschulischer Lernort. Hier lernen und erleben Kinder aus dem Elementarbereich, wie Menschen zu früherer Zeit lebten, pflanzen und ernteten. Das Gebäude-Ensemble aus Operscheune, Torhäusern, Vogthaus und geplanter Jugendherberge auf dem historischen Bauhofareal soll sich langfristig als Bildungs- und Kulturstandort etablieren. Die Darstellung der Thematik Gesundheit und Ernährung erfolgt mit engem

Bezug zu regionalem und saisonalem Gemüse- und Obstbau. Dabei stehen die Vermittlung von Pflanzenwachstum, Stoffkreisläufen und Anbaubedingungen im Fokus und werden praktisch unterstützt durch eigene Gärtnerarbeiten und natürlich der Ernte und Zubereitung der selbst angebauten Früchte.

chen und sich selbst als Teil und als verantwortlich Handelnder zu sehen. Der Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung im Garten schafft zudem eine enge Verbindung zu weiteren Themen der Natur- und Umweltbildung, sowie Ernährungsaspekten, bspw. die weitreichende Bedeutung der Artenvielfalt, Zubereitung und Konservierung von Lebensmitteln und der Erfahrung mit allen Sinnen.

Die Außenanlagen werden noch Anfang dieses Jahres gestaltet. Auf den Grünflächen rund um das „Haus der Stiftungen“ soll ein großzügiger Spiel- und Bewegungsraum entstehen, der die Kinder in einer gesunden Lebensweise durch körperliche Aktivität unterstützt und ihnen den Aufenthalt draußen in der Natur wieder näherbringt. Wir gehen im Moment je nach Witterungslage von einer kompletten Fertigstellung

und offiziellen Übergabe mit Eröffnungsfeier im Frühsommer aus.

Darüber hinaus stellt der Küchengarten im Schlosspark einen idealen Gartenstandort mit viel Platz für den Anbau unterschiedlicher Früchte dar. In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Eutin kann hier eine langfristige Nutzung realisiert werden, die zugleich dem Erhalt des nach historischem Vorbild revitalisierten Küchengartens dient. ☀



Eutin

meine Stadt auf dem Weg in die Zukunft

Stadtentwicklung: stark und sichtbar!



Im Interview: Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

Die Stadtentwicklung geht mit starker Schlagzahl weiter. Wo stehen wir gerade im Gesamtprozess?

Wir sind nach wie vor mittendrin. Etwas mehr als die Hälfte ist schon geschafft. Aktuell sanieren wir den Rosengarten. Das Projekt schreitet zügig voran, obwohl es sehr anspruchsvoll und kompliziert ist. Trotzdem hat alles gut geklappt.

Wie zufrieden sind Sie mit der Umsetzung?

Zufriedenheit bedeutet Stillstand, deshalb darf man nicht zu zufrieden sein. Wir haben noch sehr viel auf der Agenda. Vom Grundsatz kommen wir gut voran. Die Ausschreibungen sind sehr anspruchsvoll, ebenso die Projekte. Es wird zunehmend schwieriger, Firmen für diese anspruchsvollen Aufgaben zu gewinnen.

Welche Projekte müssen jetzt im neuen Jahr angeschoben werden?

Die Reithalle muss massiv angeschoben werden. Ebenso das neue Feuerwehrgerätehaus Eutin.

Wir bereiten die Sanierung und Erweiterung der Wilhelm-Wisser-Schule am Berg und den Neubau der Grundschule am Kleinen See vor. Kurz vor der Fertigstellung ist das Vogthaus – dort fehlen nur noch die Außenanlagen. Im Hintergrund bereiten wir auch die weitere Innenstadtsanierung in der Königstraße und auf dem Marktplatz vor. Diese Maßnahme wird nochmal richtig intensiv werden, da sie ja im absoluten Herzen der Stadt stattfindet. Das werden wir gut kommunizieren.

Stichwort ÖPNV: wie will sich Eutin künftig beim Thema Mobilität aufstellen?

Hier scheint es eine große Einigkeit zu geben, dass der Stadtbusverkehr attraktiver werden soll. Die Taktung soll verbessert und der Stadtbusverkehr soll besser an den überregionalen Bahnverkehr angebunden werden. Da sind wir jetzt im Ausschreibungsverfahren über den Kreis Ostholstein und werden die Anforderungen an den zukünftigen Stadtbusverkehr definieren. Mehr Komfort bedeutet allerdings auch höhere Kosten, das sollte allen klar sein.

Wie sind die weiteren Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus?

Bei diesem Projekt sind wir auf der Zielgeraden der Grundstückssuche. Wir haben zwei Grundstücke identifiziert, die sich eignen. Im Meinsdorfer Weg, das ist im Moment der Favorit, gibt es bereits einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan. Dort könnten eine Wohnbebauung und auch das Feuerwehrgerätehaus realisiert werden. ☀



IN DIESER AUSGABE:



Projekt Rosengarten
In diesem Jahr bekommt die Straße ein neues Gesicht

Projekt Marktplatz und Königstraße
Die Planung wird konkret

Aufbruch im Tourismus
Im Interview: Eutins neuer Tourismuschef Michael Keller

Ein neues Hotel an der Stadtucht
Im Interview: Reinhard Sohns, Geschäftsführer „Die Ostholsteiner“

Projekt Vogthaus
Umweltbildung im Haus der Stiftungen



Geplantes Hotel an der Stadtucht, visual

Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: shz das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“

Bildnachweise:
Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin



Projekt Rosengarten: Auf der Zielgeraden!

Jeden Mittwochmorgen um Punkt neun Uhr treffen sich Bauarbeiter, Vertreter der EinzelhändlerInnen, der Schachtmeister und IngenieurInnen mit allen beteiligten Firmen und Gewerken zur Baubesprechung direkt vor Ort. Dieses Verfahren der direkten Beteiligung wurde bereits bei der Sanierung der Peterstraße ausprobiert und hat sich gut bewährt. Wo auch immer der Schuh drückt, was gut läuft, was verbesserungswürdig ist, hier kommt alles auf den Besprechungstisch. Stadt Eutin, Stadtwerke, Städtische Betriebe, Planungsbüro, WVE – alle arbeiten Hand in Hand. Das große Ziel, die Vision vom neuen barrierearmen Rosengarten mit mehr Aufenthaltsqualität rückt in greifbare Nähe.

Seit Anfang März 2019 wird in der Straße „Am Rosengarten“ gebaut. Die Umgestaltung der Straße gehört zum Großprojekt Innenstadtsanierung. Dem vorangegangen war ein viel beachteter Architektenwettbewerb 2014, der die behutsame Modernisierung der Innenstadtachse vom Bahnhof bis zum Großen Eutiner See vorsieht.

Im Moment zeigt sich der Rosengarten noch als Großbaustelle. Dennoch sind alle Restaurants, Cafés, Geschäfte und DienstleisterInnen fußläufig während der gesamten Bauzeit zu erreichen. Mehr als fünf Millionen Euro werden in die Umgestaltung der Straße zur attraktiven Meile für FußgängerInnen, RadfahrerInnen und den langsam fließenden Verkehr mit Hilfe von Land und Bund investiert. Im Herbst/Winter dieses Jahres werden die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein. Zur Eröffnung ist ein großes Straßenfest geplant!



Visualisierung RMP/monokrom

Bis dahin gehen die Arbeiten weiter, auch in der Weihnachtszeit wurde durchgearbeitet, um den Ablauf für alle Beteiligten so schnell und schonend wie möglich zu gestalten. Die Baustelle ist eine große Herausforderung. Die Ver- und Entsorgung

leitungen sowie die Hausanschlüsse werden teilweise in fünf Metern Tiefe, werden nach Erfordernis ausgetauscht. Außerdem wird die Straße ans Glasfasernetz angeschlossen für schnelles Internet.

Die Tiefbauarbeiten gehen auch in der angrenzenden Schloßstraße/Stolbergstraße weiter. Optisch soll der Rosengarten, wie die Peterstraße, mit Granitgroßsteinpflaster und Bockhorner Klinker ausgestattet werden. Moderne Stadtmöbel und Bäume werden das Bild abrunden. ☀



Baustellenbesprechung direkt vor Ort. Der Rosengarten ist fußläufig gut erreichbar.



Die Baustelle geht zügig voran. Die Versorgungsleitungen liegen in bis zu 6 m Tiefe.

Markt und Königstraße – so schön soll es werden!



Der Marktplatz heute im Herzen der Stadt.

Die Attraktivierung der Eutiner Innenstadt geht weiter. Direkt nach der Fertigstellung des Projektes „Straße Am Rosengarten“ sollen sich Königstraße und Markt anschließen. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 sein. Auch hier wird die Sanierung in Abschnitten erfolgen. Alle Maßnahmen in diesem sensiblen Bereich, direkt im Herzen der Stadt, werden zuvor mit den AnliegerInnen besprochen und entsprechend kommuniziert. Eine Infoveranstaltung ist im ersten Quartal dieses Jahres vorgesehen.

Wie auch in der Peterstraße und in der Straße Am Rosengarten arbeiten Stadtwerke, städtische Betriebe und Stadt Eutin Hand in Hand. Hausanschlüsse werden nach Erfordernis erneuert, die Stadtent-

wässerung wird Regen- und Schmutzwasserkanäle austauschen. Die Arbeiten werden in einer Tiefe von 2 bis 2,5 m durchgeführt. Zum Vergleich: im Rosengarten wurden die Tiefbauarbeiten in einer Tiefe bis zu 6 m durchgeführt. Die Schmutz- und Regenwasserkanäle in der Innenstadt sind etwa 60 Jahre alt und viele sind erneuerungsbedürftig.

Die Baumaßnahmen auf dem Markt und der Königstraße sollen so schonend und verträglich wie möglich gestaltet werden. Auch hier gilt, wie bei allen anderen Baumaßnahmen, dass Straßen und Plätze am Ende schöner, moderner und zweckmäßiger gestaltet werden. Die Stadtwerke werden hier ebenfalls Glasfaserkabel für schnelles Internet verlegen.



So schön könnte der Marktplatz nach der Sanierung aussehen.



Visualisierung des Marktplatzes in Eutin

Um ein geschlossenes Bild zu erreichen, folgen Architekten und Planer bei den Themen Pflasterung und Gestaltung der bereits eingeschlagenen Linie. Durch die Maßnahmen soll der Markt außerdem leichter begehbar sein – auch hier wird sich die Kombination aus Natursteinpflaster und Klinker wiederfinden. Neue Stadtmöbel mit Bänken, Leuchten und Papierkörben sowie entsprechender Bepflanzung runden das Bild ab. Die Visualisierungen zeigen Entwürfe für den neuen Marktplatz. Ein Ort, an dem sich die EutinerInnen und Ihre Gäste gerne treffen und an dem sie gern verweilen. Auch Wasserspiele sind vorgesehen. Die Art und Ausgestaltung werden noch diskutiert. ☀



Vorläufiger Gestaltungsplan des Marktplatzes

Für Tourismus in Eutin

Michael Keller ist neuer Tourismuschef in Eutin. Am 1. November hat er seinen Job bei der Eutin GmbH angetreten. Der 45jährige Marketingfachmann hat zuvor in Neumünster und Schleswig gearbeitet. Michael Keller ist Betriebswirt mit den Fachrichtungen Tourismus, Marketing sowie Kultur- und Eventmanagement.

Sie sind jetzt noch nicht mal drei Monate im Amt. Wie gefällt es Ihnen bislang in Eutin?

Es gefällt mir sehr gut. Die Aufgaben sind vielfältig und herausfordernd. In den ersten drei Monaten haben wir eine Bestandsanalyse durchgeführt und daraus entwickeln wir jetzt eine Strategie für den Tourismusstandort Eutin.

Welche Themenfelder werden Sie beackern? Wo werden wir ihr Wirken in Eutin spüren?

Ein großes Themenfeld sind die Events, da werden wir auf jeden Fall neue Impulse setzen. Wir werden aber auch neue touristische Produkte nach Eutin holen, um den Tourismusstandort weiter nach vorne zu bringen, neue Zielgruppen anzusprechen, die bis jetzt noch nicht nach Eutin gekommen sind. Ebenso werden wir neue Kommunikationsformate etablieren, um Eutin vor allem auch überregional nach außen besser zu vermarkten. Das große Thema ist natürlich auch die Marke für Eutin. Wir wollen wissen, was den Kern des Standortes ausmacht. Darauf werden alle anderen Themen aufbauen. Das wird uns in diesem Jahr ganz massiv beschäftigen.

Stichwort Weihnachten: wie hat Ihnen die gerade gelaufene Lichterstadt gefallen und wie werden Sie damit künftig umgehen?

Das ist natürlich auch ein sehr wichtiges Thema. Hier sehe ich große Potentiale. Die wollen wir weiter entwickeln, weiter stärken und zum Beispiel auch im Bereich Merchandising stärker präsentieren. Diesen Bereich wollen wir überhaupt ausweiten. So

ist z. B. eine eigene Eutin-Kollektion geplant. Weihnachten mit der Vorweihnachtszeit und auch der Zeit danach, also Anfang des Jahres, diese Saison werden wir ganz bewusst in Angriff nehmen, um auch hier neue Impulse für den Standort zu setzen.

Wie beurteilen Sie das touristische Potential Eutins?

Das ist sehr hoch. Allerdings ist es in der Vergangenheit nicht ausreichend genutzt worden. Eutin ist überregional einfach nicht bekannt genug. Das Schloss, die Festspiele, die pittoreske Altstadt, aber auch das Ostholstein-Museum, die Landesbibliothek, die anderen Kultureinrichtungen – das sind Themen, die wir stärker bespielen werden und auch müssen. Das gehört mit zu unseren Aufgaben und das werden wir auch entsprechend umsetzen.

Was gefällt Ihnen an Eutin?

Die Offenheit der Menschen. Ich bin sehr warm und herzlich empfangen worden. Das fand ich richtig gut. Mir ist Ehrlichkeit sehr wichtig und ich habe das Gefühl, dass die Menschen hier sehr offen und ehrlich mit mir umgehen, das gefällt mir. Und mir gefällt das große Potential, was hier vorhanden ist, allerdings bislang noch nicht optimal genutzt wurde. Daraus kann man etwas machen und das wird man dann auch spüren in den kommenden Monaten und Jahren.

Welche Vision haben Sie für den Tourismusstandort Eutin?

Ja, ich habe da meine Vorstellungen. Das eine Thema ist die Lichterstadt, die weit über die Grenzen von Eutin ausstrahlen soll.



Michael Keller, Tourismuschef in Eutin

Dafür müssen wir aber unser touristisches Profil weiter ausfeilen, das Produkt so weit anpassen, dass es auch zeitgemäß ist. Da spielt dann auch wieder der Prozess der Markenbildung hinein. Also Eutin darf und sollte in Zukunft selbstbewusster auftreten, viel selbstbewusster sogar, denn das können wir auch, denn wir haben die Potentiale hier vor Ort. Leider wissen das viele noch nicht, aber das werden wir gemeinsam ändern. Meine Vision in dieser Richtung: wer nach Schleswig-Holstein kommt, der kommt an Eutin nicht mehr vorbei. Das wird auch so sein, das wird man merken und spüren.

Mit welchen Gefühlen starten Sie in das neue Arbeitsjahr?

Ich freue mich auf die Herausforderung und vor allem freue ich mich auf die Kommunikation mit allen touristischen Stakeholdern aus der Verwaltung, aus der Politik, der Kultur und aus der Wirtschaft. Ich freue mich darauf, dass wir den Standort gemeinsam touristisch nach vorne bringen werden und ich bin offen für alle Ideen und Anregungen. ☀



Lichterstadt Eutin